

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de

stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Lars Gerlach
Jan de Graaf
Gisela Stutz

Hamburg, den 01.11.2017

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 116. Sitzung

**Mittwoch, 01.11.2017, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg**

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: Herr Lundbeck

Top 1: Begrüßung

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck**.
- Es wird festgestellt, dass 25 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind.
Frau [REDACTED] hat sich entschuldigt.
- Die Tagesordnung wird in der verschickten und hier protokollierten Reihenfolge bestätigt.
- Das Protokoll der 115. Sitzung wird aufgrund eines Änderungswunsches in Top 5, letzter Absatz, wie folgt geändert: „Im Ergebnis wird der Stadtteilrat ein Schreiben an das Bezirksamt richten. Vorab wird er Kontakt zu der Initiative der Nachbarn aufnehmen, um ihre aktuelle Position in Erfahrung zu bringen.“
Nachdem **Herr Lundbeck** diese Fassung verlesen hat, wird das Protokoll einstimmig genehmigt.
- Stand des Verfügungsfonds per 01.11.2017 **€ 1.500,00**.

Top 2: BewohnerInnen-Sprechstunde

Herr Lundbeck verweist auf die übermittelte Liste der Sitzungstermine 2018.

Frau [REDACTED] spricht an:

- Aktueller Stand der Schließung der Postfiliale Volksdorfer Straße. Aufgrund des Artikels im Wochenblatt hatte sie ein Gespräch mit Frau [REDACTED]. Diese hat ihr erklärt, sie wolle sich auch um weitere Punkte aus Barmbek-Süd kümmern.
- Im Gespräch mit ihr habe sie auf die beabsichtigte Fällung von zwei Bäumen vor dem Grundstück Imstedt 5 – 7 hingewiesen.
- Zunehmendes „schräges“ Parken.
- In der Döscherstraße wird die Einrichtung einer Anwohner-Parkzone gewünscht.
- Der Vorgarten der Kita „Beethovenstraße“ wurde zerstört.
- Die HASPA-Filiale am Winterhuder Weg soll geschlossen werden.
- Der Mülleimer auf der Hundewiese Döscherstraße wurde wiederum nicht geleert.
- In der Döscherstraße wurde ein Baum gefällt.
- Es besteht eine erhebliche Lärmbelästigung durch Hunde auf der Hundewiese.

Nach diesen Punkten stellt **Herr Lundbeck** die Aufgaben und Möglichkeiten des Stadtteilrates, auch gegenüber der Verwaltung, dar. Er bittet Frau [REDACTED], künftig ihre vorgetragenen Themen zu straffen.

Herr [REDACTED] lädt ein zu seinem zweiten Barmbek-Vortrag am Donnerstag, dem 23.11.2017, ab 19.00 Uhr im Saal 1 des Basch.

Herr [REDACTED] kündigt an, das Thema „Denkmäler in Barmbek“ aufnehmen zu wollen. Dazu soll ein Arbeitskreis gegründet werden, der sich u.a. die bestehenden Denkmäler ansehen wird. **Herr [REDACTED]** sichert seine Mitarbeit zu.

Top 3: Aktuelles

Top 3.1 Stand zu Bugenhagen-Kirche/Die BURG

Herr Bigalke führt aus, es läge ein neuer Beschluss der Bezirksversammlung vor, die „empfiehlt, im Rahmen eines möglichen Ausschreibungs- und Interessenbekundungsverfahrens die Aufnahme von Formulierungen, die weiterhin eine dem Stadtteil zugewandte Nutzung des Gebäudes der Bugenhagen-Kirche ermöglichen.“ Der Kirchenkreis Ost ließ verlauten, dass sich das Vertragswerk auf einem guten Wege befände, man möge noch etwas warten.

Herr Lundbeck befürchtet, dass der Kirchenkreis Ost ein Interessenbekundungsverfahren einleitet, was letztlich eine weitere Zeitverzögerung mit sich bringe und die Zukunft der „BURG“ weiterhin offen lässt.

Top 3.2 Umbau der Beethovenstraße

Herr Lundbeck verweist auf einen längeren Artikel im Wochenblatt vom 01.11.2017 sowie einen weiteren in den Stadtteilinfo 48. Der Landesbetrieb „Straßen, Brücken und Gewässer“ hat die Schlussverschickung der Planungen vorgenommen. Nun wird sich der Regionalausschuss mit den Planungen befassen.

Herr Bigalke fragt, wie weit die Planungen der Velo-Route 13 (Innere Ringroute) im Bereich Beethovenstraße gediehen seien. Der Kreuzungsbereich Bachstraße/Adolph-Schönfelder-Straße dürfte nach bisherigem Kenntnisstand für Radfahrer schwer nutzbar sein. Er schlägt vor, die Velo-Route zu verschwenken. Sofern dies zur Optimierung führt, hält der Stadtteilrat es für geboten, diesen Hinweis weiterzugeben. Herr Bigalke wird dem Regionalausschuss vortragen.

Top 4: Post-Schließung – aktueller Stand

Herr [REDACTED] berichtet, dass die Post an das Bezirksamt und den Regionalausschuss geschrieben habe, sie würde eine Partnerfiliale in der Hamburger Straße 200 zum 28.11.2017 eröffnen. In diesem Zusammenhang klärt er offene Punkte zum Thema „Postdienstleistungen“. Für die nächste Sitzung des Regionalausschusses wird die AG „Post“ einen Fragenkatalog für Frau [REDACTED], Politikbeauftragte der Deutschen Post, einreichen. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass im Nahversorgungskonzept des Bezirkes Postdienste aufgenommen werden solle.

Im Gebäude an der Volksdorfer Straße verbleiben noch die Postschließfächer und das Postverteilungszentrum der Zusteller. **Herr Bigalke** teilt mit, dass das Gebiet im Rahmen der „Magistralenplanung“ mit Wohnbebauung überplant sei.

Herr [REDACTED] weist auf einen Vertrag hin, der von der Post mit einer Partneragentur/Postfiliale abgeschlossen wurde. Dieser liegt ihm vor. Bei Durchsicht dieses Vertrages seien ihm Regelungen aufgefallen, die es zweifelhaft erscheinen lassen, dass ein Partner längerfristig hier tätig bleibt. Insgesamt bleibt die Entwicklung abzuwarten.

Top 5: Hamburger Turngesellschaft Barmbeck-Uhlenhorst e.V. von 1876 (HTBU) zur Umgestaltung der Fahrbahn-Nebenflächen Klinikweg

Herr [REDACTED], HTBU, stellt sich vor und berichtet anhand einer Präsentation über das Problem der beiden Sportvereine HTBU und USC Paloma im Bereich des Sportplatzes und der Turnhalle Klinikweg. Die Zuwegung verläuft unter dem U-Bahn Viadukt an der Haltestelle Hamburger Straße. Dort herrschen ungeordnete Zustände, die den Durchgang weder zum Sportplatz als auch zur Turnhalle schwer erkennbar sein lassen.

Herr [REDACTED] konkretisiert die Zustände dahingehend, dass insbesondere die Parkplätze für die SportlerInnen nicht zur Verfügung stehen, weil sie zugeparkt sind. Ab dem Nachmittag ist aber der Zugang zu den Sportstätten nur über den Weg Hamburger Straße/Klinikweg möglich, weil der Zugang über die Berufsschule dann geschlossen ist. Die Zustände am Klinikweg haben sich seit Jahren nicht verändert.

Eine Lösung könnte darin bestehen, den Parkplatz des „Electrums“, der seit der Schließung des Museums im Jahre 2001 nicht genutzt wird, für eine temporäre Nutzung freizugeben. Weiterhin wären diverse Arbeiten an der Zuwegung über den Klinikweg durchzuführen. Die Wünsche sind in einem Papier zusammengestellt, das nach Zustimmung durch den Stadtteilrat an dem Regionalausschuss zugeleitet werden soll.

Sodann diskutiert der Stadtteilrat über die Wünsche von HTBU und USC Paloma. Als Auslöser für den zusätzlichen Parkbedarf und die chaotischen Zustände wird ein insgesamt erhöhter Sportbetrieb gesehen. Zur zumindest ansatzweisen Behebung der Zustände würde eine Sanierung vornehmlich des Fußweges sowie Instandhaltungsarbeiten im Umfeld helfen. Allerdings wird der Weg auch von anderen Autos genutzt, die über die Feuerwehrezufahrt fahren.

Herr Bigalke berichtet zur Nutzung von Flächen am „Electrum“, dass diese von der Sprinkenhof AG verwaltet werden. Er hält die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für erforderlich, weil der Parkraumbedarf durch die Vergrößerung der umliegenden Schulen weiter ansteigen wird. Mit Blick auf die Probleme von HTBU und USC Paloma hält er eine Vorrichtung für unumgänglich, mit der unberechtigtes Parken verhindert werden kann.

Herr [REDACTED] erwähnt, dass es mehrere zuständige Dienststellen im Bezirksamt gibt, die eingeschaltet werden müssen. So wäre für die Straßenflächen das Tiefbauamt, für das Straßenbegleitgrün die Abteilung Gartenbau zuständig. Gleichwohl gibt er zu bedenken, dass HTBU und USC Paloma über die Anmietung des Parkplatzes am „Electrum“ nachdenken sollte.

Aus der Diskussion ergibt sich, dass die Vorschläge von HTBU und USC Paloma unbedingt unterstützenswert sind. **Herr Lundbeck** verweist auf die Einschaltung des Regionalausschusses und stimmt zu, dort gemeinsam aufzutreten.

Beschluss: Der Stadtteilrat unterstützt die von HTBU und USC Paloma vorgestellten Maßnahmen mit 22 Stimmen bei drei Enthaltungen.

Nach der Sitzung teilte Herr [REDACTED] mit, dass das „Electrum“ nach einem Schreiben des LIG an einen privaten Eigentümer veräußert worden sei.

Top 6: Vorgesehene Kürzungen beim KiFaZ

Herr Lundbeck informiert über das Vorhaben des Bezirksamtes, einen Betrag von € 60.000,-- einsparen zu wollen und verweist auf einen Artikel in der Stadtteilinfo 48. Zur Vermeidung der Kürzung wäre die Entnahme dieses Betrages aus dem Quartiersfonds denkbar. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die Flüchtlingsarbeit des KiFaZ in Langenhorn eingestellt werden muss, wenn der Bundeszuschuss in Höhe von 76.000 € nicht fortgeführt wird und keine andere Finanzierung geschaffen werden kann.

Frau [REDACTED] würdigt die Arbeit des KiFaZ Barmbek für den Stadtteil, zeigt sich aber irritiert über die angekündigte Arbeit des Vereins „Menschen leben“ (siehe Top 2 des Protokolls der 115. Sitzung). **Herr [REDACTED]** spricht über eine Unterredung mit Herrn [REDACTED] (KiFaZ), in der dieser über Argumente berichtete, die meinen, Barmbek-Süd sei nunmehr ein „reicher“ Stadtteil, der keiner Förderung mehr bedürfe (siehe Stadtteilinfo 48). **Herr [REDACTED]** regt an, dass der Stadtteilrat sich zu den Kürzungsbestrebungen zu Wort meldet und eine Stellungnahme abgibt.

Sodann diskutiert der Stadtteilrat eingehend über das „Einkommens-Argument“.

Zum Ende schlägt **Herr Bigalke** vor, die Themenbereiche „Bedarf für KiFaZ“ und „Auskömmliche Finanzierung des KiFaZ durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) und den Bund zum Anlass für eine Äußerung seitens des Stadtteilrates zu nehmen: „Der Stadtteilrat Barmbek-Süd fordert alle beteiligten Gremien auf, die Finanzierung der Arbeit des KiFaZ auch ab dem Jahr 2018 sicherzustellen.“

Beschluss: Der Stadtteilrat nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

Top 7: Magistrale Nord: Lärm- und Luftbelastung

Herr Görlitzer trägt vor und schildert dabei eingehend die Entstehung dieses Themas, bei dem in Barmbek-Süd die Hamburger Straße betroffen ist. Ziel ist es, an den „Magistralen“ im Hamburger Stadtgebiet in den nächsten Jahren und Jahrzehnten insgesamt 100.000 zusätzliche Wohnungen zu erstellen. Hierzu haben die Fraktionen der Hamburger Bürgerschaft am 11.10.2017 einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Der Stadtteilrat hat Anfang Juli ein Positionspapier zur Entwicklung der Magistrale Nord erstellt. Lärm- und Luftbelastung müssen vor dem Wohnungsbau so spürbar reduziert worden sein, dass die geltenden Grenzwerte eingehalten werden. Dazu befinden sich in dem Papier dezidierte Forderungen. Am 13.10.2017 fand ein Ortstermin mit dem Hamburger Abendblatt an der Hamburger Straße in Höhe der Sparkasse statt, um einen richtigen Eindruck von der Lärmbelastung zu vermitteln. Hierüber berichtete das Hamburger Abendblatt in seiner Ausgabe vom 16.10. 2017. Das Hamburger Abendblatt hat ebenfalls eigene Lärmmessungen vorgenommen, u.a. an der Hamburger Straße. Gemessen worden sind dort 75 bis 80 Dezibel (dB/A), bei der Vorbeifahrt von LKW lag der Wert bei bis zu 88 dB/A.

Das Positionspapier des Stadtteilrates wurde auch den stadtentwicklungspolitischen Sprechern der Fraktionen der Hamburger Bürgerschaft zugeleitet, mit der Bitte um Berücksichtigung und Stellungnahme. Hierauf sind bereits Reaktionen erfolgt, die Herr Görlitzer auszugsweise verliest.

Aus dem Kreise der TeilnehmerInnen ergeben sich zahlreiche Fragen, über die eingehend diskutiert wird. Dabei wird auch eine große Anzahl fachspezifischer Details in die Diskussion eingebracht, mit denen ein breites Spektrum an Themenfeldern abgedeckt wird.

Herr [REDACTED] verweist auf ein Feinstaub-Messinstrument, über das Angaben über die Feinstaubbelastung an einem bestimmten Ort ermittelt werden können. **Herr [REDACTED]** verweist auf Aktivitäten des adfc, der über die Behörden aktuelle NOx-Werte erhalten und daraus eine Karte mit Grenzwertüberschreitungen erstellt hat. Aus dieser Karte ergeben sich Hinweise auf weitreichende gesundheitliche Gefährdungen für die Anwohner der Hamburger Straße zwischen Wohldorfer Straße und der Einmündung in den Barmbeker Markt.

Außerdem wird aus dem Kreise der TeilnehmerInnen angemerkt, dass im Bereich der Hamburger Straße nicht synchronisierte Ampeln stehen, die zu oftmaligen Brems- und Anfahrtsvorgängen führen. Ebenso wird die Frage nach dem Verursacher, dem Auto, und dem Nutzerverhalten der Autofahrer gestellt.

Nach der Diskussion besteht weitgehende Übereinstimmung, dass in Fragen des Straßenverkehrs ein Umdenken erreicht werden muss. Hierbei sind auch andere Städte und deren Vorgehensweise mit einzubeziehen.

Abschließend teilt **Herr Görlitzer** mit, dass der Stadtteilrat ein weiteres Schreiben an die Bezirkspolitik versenden wird, in dem er um Stellungnahme zur Luft- und Lärmbelastung bitten wird. Er wird dieses Thema weiter betreiben und den Stadtteilrat informiert halten.

Top 8: Jahreseingangsfest des Stadtteilrates

Herr Lundbeck teilt mit, dass diese Feier nicht mehr vor Weihnachten stattfinden kann. Er schlägt zur Vorbereitung eine Arbeitsgruppe vor. Es erklären sich Herr [REDACTED], Herr [REDACTED] und er zur Mitarbeit bereit. Weitere MitarbeiterInnen sind erwünscht. In der Sitzung am 06.12.2017 wird erneut gefragt.

Top 9: Netzwerkausstellung im Barmbek Basch 20.-30.11.2017

Herr Lundbeck informiert über die Ausstellung. Für diese Ausstellung sind insgesamt 32 Plakattafeln zu bestücken und aufzuhängen. Die Ausstellungsstücke werden am Freitag, dem 18.11.2017 angeliefert. Zur Mitarbeit erklären sich Herr [REDACTED], Herr Bigalke, Herr [REDACTED] und er bereit. Weitere Unterstützende sind erwünscht.

Top 10: Verschiedenes

- **Herr [REDACTED]** informiert über den Inhalt der „Wandelwoche“, die in Barmbek-Nord stattfindet. Er hält diese Veranstaltung auch für Barmbek-Süd für geeignet und fragt, ob der Stadtteilrat sich im Jahre 2018 hier einbringen möchte. Die Organisierenden werden Anfang 2018 in den Stadtteilrat eingeladen.
 - **Herr Görlitzer** teilt mit, dass Kultursenator Brosda (SPD) die Abgeordneten der Hamburger Bürgerschaft über das P 40 (Café Schmidtchen) informiert und dabei auch Angaben zu den Kosten und Flächen für kulturelle Veranstaltungen und nachbarschaftliche Nutzungen gemacht hat. Brosda bilanziert die Gesamtkosten des Umbaus der Alten Pathologie auf 891.843 Euro und schreibt auch: "Die Schlussabrechnung liegt inzwischen im Bezirksamt Hamburg-Nord vor."
- Herr Bigalke** informiert,
- dass das Stadtteilbüro sich krankheitsbedingt noch im „Notbetrieb“ befände, organisatorische Fragen aber geregelt würden
 - dass eine Einladung zur „Regionalen Bildungskonferenz“ am Dienstag, den 28.11.2017 abends vorläge und
 - dass zur Verteilung der aktuellen Stadtteilinfo noch Mitwirkende, insbesondere im Umfeld der Hamburg Straße, gesucht würden.
- **Herr [REDACTED]** verweist auf eine Veranstaltung des „Kulturpunktes“ am Dienstag, den 14.11.2017, um 19.00 Uhr im „Tagewerk Vogelweide“ unter dem Titel „Klubzmer – Wir Welt Weit“.

Ende der Sitzung: 21.55 Uhr
Gerhard Pieplow